

dem bringenden Gesuche des Herzogs und der Stadt willfahrend, gab unterm 9. December 1425 zur Errichtung der Universität seine Einwilligung. In dem betreffenden Breve wurde die Ermächtigung erteilt, in Löwen die Facultäten des Rechts, der Medicin und der freien Künste (Philosophie), wie sie auf den anderen Universitäten schon bestanden, zu errichten. Die Facultät der Theologie war indessen ausgenommen, und man konnte die päpstliche Einwilligung zu ihrer Errichtung nicht sofort erhalten; der Aufschub sollte wohl dazu dienen, die Ausführung der gestellten Bedingungen zu sichern. Dieselben wurden denn auch baldigst erfüllt. Die hauptsächlichste war, daß dem Rector und der Universität vollständige Jurisdiction über das Lehrpersonal, die Studirenden und die Bediensteten der neuen Hochschule eingeräumt würde. Sobald daher die Administration der Universität eingerichtet war, übertrug die Stadt, der Propst, der Dechant und das Capitel der Collegiatskirche von St. Peter, sowie auch Herzog Johann, ihre Jurisdiction auf die Universität. Die feierliche Inauguration derselben fand unter großem Geklänge in Gegenwart vieler Edlen und Prälaten am 7. September 1426 statt; die akademischen Vorlesungen nahmen indeß erst am 2. October desselben Jahres ihren Anfang. Der Magistrat hatte für die Universität das stattliche Gebäude der Hallen eingeräumt, welches früher besonders den Tuchfabrikanten als Magazin und Verkaufsplatz gedient hatte. Zum ersten Rector wurde Guilelmus Nepotius, Baccalareus im Kirchenrecht und Scholaster von St. Peter, gewählt. Der Papst hatte ihn schon für sechs Jahre zu dieser Würde ernannt, allein er verzichtete auf sein Recht und überließ die Wahl den Professoren unter der Bedingung, daß man ihn wenigstens für kurze Zeit zum Rector magnificus wähle, was denn auch geschah. Der Rector der Universität ward Anfangs der Reihe nach aus den verschiedenen Facultäten alle drei Monate erwählt; seit 1476 indeß fand halbjähriger Wechsel statt. Ihm und dem Senat war das Regiment anvertraut. Außer dem Rector hatte die Universität einen Conservator der Privilegien und einen Kanzler, gewöhnlich den Propst der Collegiatskirche St. Peter; letzterer wurde vom Papste auctorisirt und verlieh in päpstlicher Vollmacht die akademischen Grade. Die Facultät der Theologie, welche in der Folge der Hochschule von Löwen einen solchen Glanz verlieh, ward fünf Jahre nach Eröffnung der Universität den übrigen Facultäten hinzugefügt. Herzog Philipp der Gute von Burgund, welcher dem früh verstorbenen Johann IV. 1427 in der Regierung Brabants gefolgt war, bat Papst Eugen IV., das Werk seines Vorgängers zu vollenden, und die päpstliche Constitution, welche zur Errichtung der theologischen Facultät ermächtigte, wurde im J. 1431 am 7. März, dem Festtage des hl. Thomas von Aquin, ausgefertigt. Der hl. Thomas ward von da an der Patron der neu errichteten Facultät. Für die

innere Organisation der Universität war es von Bedeutung, daß mit derselben von Anfang an verschiedene Collegien verbunden wurden. In einigen derselben befanden sich die Lehrstühle für Philosophie und Sprachen; besonders war es aber ihre Bestimmung, den Studirenden einen Aufenthalt zu liefern, sie vor der Ansteckung eines frivolen Weltlebens zu bewahren und sie zu eifriger Benützung der Zeit, welche sie an der Universität zubrachten, anzuhalten. Besondere Erwähnung verdient hier das große Collegium Spiritus Sancti für Theologen, welches im J. 1442 gegründet war, sowie das, welches von seinem Stifter den Namen Collège du Pape oder Collège d'Adrien VI trägt. Hadrian begann den Bau, als er noch zu Löwen Dechant von St. Peter war. 42 derartige Collegien wurden im Laufe der Zeit mit der Hochschule verbunden. Die Universität wie die Collegien erhielten durch ihre Gründer reichliche Fundationen, und mit der Zeit wurden dieselben durch vielfache Gaben von Wohlthätern noch vermehrt. Nach dem Berichte, der im J. 1786 der Regierung eingereicht wurde, hatten die Collegien damals zusammen jährlich über etwa 160 000 Gulden Stipendien zu verfügen; dazu kamen noch 51 000 Gulden für Stipendien, welche nicht an ein bestimmtes Colleg gebunden waren und deshalb bourses volantes genannt wurden. Die jährlichen Einkünfte der Universität wurden auf 1 400 000 Franken berechnet. „Keine Hochschule in der ganzen Welt“, sagt de Pradt (*Les quatre Concordats* I, 145), „hatte eine Dotation, die der gleichsam, welche Frömmigkeit und Wissenschaft dieser Universität gesichert hatte.“

Die Universität gelangte, besonders durch ihre theologische Facultät, bald zu großem Ansehen; eine Reihe berühmter Professoren verliehen ihr einen nicht geringen Glanz. Auch die religiösen Orden bemühten sich, in Löwen Niederlassungen zu haben; sie erteilten theils in ihren Klöstern eigenen Unterricht, theils besuchten sie die Universität; die Dominicaner und Augustiner erwarben sich Anrecht auf je eine Professur in der theologischen Facultät. Im Anfange des 16. Jahrhunderts stand die Universität in voller Blüte; Erasmus ist in seinen Briefen ihres Lobes voll. „Nirgends findet sich“, schreibt er im J. 1521, „mehr Mühe zum Studium, nirgends unter der Jugend ein größerer Eifer für die Wissenschaft. An Menge der Studirenden steht die Universität Löwen keiner nach, ausgenommen der von Paris. Die Anzahl der Studenten beträgt etwa 3000, und fortwährend strömen noch neue hinzu.“ An ihr machte Hadrianus Florentinus, später Papst Hadrian VI., seine Studien und erhielt 1491 den theologischen Doctorhut; er ward dann an der Universität Professor und Rector, Propst von St. Peter und Prokanzler der Hochschule und bewies derselben durch Gründung eines neuen Collegs seine Anhänglichkeit. Die hohen Würden, zu denen er vor seiner Erhebung auf den apostolischen Stuhl emporstieg,